

Herrn Staatsrat

Holger Münch

Senator für Inneres und Sport

Contrescarpe 22/24

28203 Bremen

Per Mail

Bremen, den 24. Oktober 2013

Stellungnahme zum Gutachten „Sanierung Sportbad Uni“ der Firma PPBR

Sehr geehrter Herr Staatsrat Münch,

Sie stellten dem Landesschwimmverband das Gutachten „Sanierung Sportbad Uni“ zur Verfügung, dafür bedanken wir uns herzlich.

Von den 9 Anlagen waren nur Unterlagen zu „Anlage 8.1 bis 8.3 Kostenermittlungen“ beigelegt, so dass sich unsere Ausführungen nur auf das Gutachten und diese Unterlagen beziehen.

Wie in ihrer Mail vom 17.10.2013 ausgeführt, sind Sie an unserem fachlichen Rat bei diesen wichtigen Themenstellungen interessiert. Wir kommen diesem Wunsch gern nach und nehmen wie folgt Stellung: Der Schwimmsport fordert seit langem die Sanierung des „Sportbades Uni“ in der Form, dass die in der Vergangenheit unterlassenen notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen nachgeholt werden. Wir verstehen darunter die Wiederherstellung des sportgerechten, funktionellen Sportbades. Dies erfordert die Beseitigung der im Gutachten aufgeführten wesentlichen baulichen, technischen, energetischen und funktionalen Mängel. Das „Sportbad Uni“ sollte als solches diesen Zweck auch zukünftig erfüllen. Es stellt nicht die Anforderungen in der Gestaltung und Ausstattung wie die Stadtteilbäder. Insofern kann man insbesondere mit Blick auf die Gesamtsituation der Bäder z.B. auf Maßnahmen der Foyer-Neugestaltung verzichten.

Dieser Forderung folgt das Konzept der „Sanierung als Instandhaltungssanierung“. Dieses Konzept ist aus unserer Sicht unstrittig.

Was allerdings überrascht ist der enorm hohe Aufwand von ca. 6 Mio. € für die Gebäudetechnik. Da uns die Anlage 1 „Erläuterungsbericht Technische Gebäudeausrüstung“ nicht vorliegt, fehlt uns hier der Einblick.

Soweit wir die Kostenaufstellungen richtig lesen, ist z.B. eine Umstellung auf KNX-Technik vorgesehen, die unnötigerweise den gesamten Kabelbestand erneuerungsbedürftig macht. Des Weiteren sehen wir nicht die Notwendigkeit, die gesamten Wasserzu- und Ableitungen inkl. aller Sanitärelemente zu erneuern. Ferner würden wir gern mit Ihnen gemeinsam überprüfen, ob tatsächlich die komplette Lüftungstechnik ausgetauscht werden muss.

Die uns aufgefallenen Punkte ließen sich weiter führen. Es bleibt vor dem Hintergrund der Einhaltung von Mindeststandards bei gleichzeitiger Herstellung einer nachhaltigen Funktionsfähigkeit nach unserer Auffassung erheblicher Spielraum – wie vorn gesagt, aus sportlich notwendiger Sichtweise.

Aus dem von PBR darüber hinaus erfreulicherweise erstellten Vergleich mit dem ehemaligen „UNI-Ansatz“ gehen eine Menge ergänzender Maßnahmen hervor, die unseres Erachtens ebenfalls diskussionsbedürftig sind, soweit man die sportlichen Bedürfnisse als Maßstab ansetzt.

Die geforderte Einbeziehung funktionaler und betrieblicher Optimierungen in der „Sanierung und Tei-
lumbau“ halten wir überwiegend für nicht erforderlich. Wünschenswert wäre allerdings die Erschließung
des Studiobades über das vorhandene Foyer und die vorhandenen Umkleideräume. Wir glauben, dass
die Trennung vom Unibereich dies ohnehin erforderlich macht.

Und schließlich gilt es zu überprüfen, inwiefern die Baunebenkosten von immerhin ca. 3,0 Mio. € ggf.
über Ausschreibungsverfahren deutlich zu senken sind.

Die Installation neuer FINA-Startblöcke und einer anforderungsgerechten Lautsprecheranlage ist für ei-
nen zukunftsfähigen Wettkampfbetrieb unbedingt erforderlich. In diesem Zusammenhang fügen wir er-
gänzend nochmals unsere Aufstellung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen vom Januar 2012 bei.
Diese Aufstellung wäre nach Aussage der Sportdeputierten Frau Krümpfer zu ergänzen, um die mit der
vorhandenen elektronischen Zeitmessenanlage kompatible elektronische Anzeigetafel, wie mit Herrn
Brockmann bereits einmal besprochen. Wir gehen davon aus, dass alle hier aufgeführten Maßnahmen
für die sportgerechte Ausstattung des künftigen Unibades unabdingbar sind und Abweichungen hiervon
nur nach Rücksprache mit dem Landesschwimmverband vorgenommen werden.

Die für möglich gehaltenen bauabschnittsweisen Sanierungsmaßnahmen, die im Sinne der Gesamtwirt-
schaftlichkeit nicht empfohlen werden, sind aus Sicht der Sportschwimmer sehr bedeutungsvoll. Es wäre
für den Fortbestand des Leistungsniveaus und die Bindung der Schwimmer an ihre Sportart sehr positiv,
wenn die Sanierung in Bauabschnitten jeweils in den Sommermonaten erfolgen würde und der Leis-
tungssport nicht 15 Monate unterbrochen werden würde.

Wir hoffen, dass es gelingt, einen Weg der angemessenen, sachgerechten Sanierung unseres Sportbades
Uni auf der Grundlage des Senatsbeschlusses zu finden.

Mit sportlichen Grüßen



Wilfried Schwarze

Präsident

Landesschwimmverband Bremen

Mitglied im Deutschen Schwimm-Verband e.V. und im Landessportbund Bremen e.V.

SCHWÄBISCH-HALL-STRASSE 63 • 28816 STUHR

Email: praesident@lsvb.de

www.lsvb.de

vorbereitende Unterlage zum Gespräch mit dem technischen Leiter der Bremer Bäder GmbH,
Herrn Brockmann am 19. Januar 2012

Vom Landesschwimmverband Bremen e.V. als notwendig betrachtete Sanierungsmaßnahmen im Universitätshallenbad Bremen

1. Neue Startblöcke gemäß aktuelle FINA-Wettkampfrichtlinien
2. Neue Beckenbeleuchtung
3. Neue Beschallungsanlage
4. Neue Anzeigentafel gemäß aktueller FINA-Wettkampfrichtlinien mit Montage (siehe Lageplan) bei entsprechender Stromversorgung.
5. Verbesserung der Beckendurchströmung zur Verhinderung der Algenblüte.
6. Erneuerung der porösen Fliesen im Sportbecken.
7. Erneuerung der abgeschlagenen/abgebrochenen Fliesen am Beckenrand im Sportbecken.
8. Gesonderter Stromkreis auf der Galerie zwecks Catering.
9. Gesonderter Stromkreis im „Wickelbereich“ für das Wettkampfprotokoll.
10. Generelle Verbesserung der Absicherung der Strombelastung in der Schwimmhalle.
11. Die Sockel für die 1 m – Sprunganlage sollten bei nicht genutzten Brettern für die Zeitmessenanlage und das Kampfgericht nutzbar sein (incl. Stromversorgung)
12. Erneuerung aller Leinenwagen, wenn möglich mit Aufhängevorrichtungen an den Wänden; ebenso für Wasserballtore
13. An den Wettkampfleinen fehlen Auftriebskörper, wenn möglich Kompletterneuerung gemäß aktueller FINA-Wettkampfrichtlinien (Competitor Gold - mit vergrößerten Dämpfungselementen, Ø 15 cm und (FINA-Farbkombination)
14. Die Halterungen an den Leinen für die Bahnen-Ziffern sind defekt bzw. fehlen ganz; Kompletterneuerung sinnvoll (nach FINA-Wettkampfrichtlinien auf Start- und Wendeseite)
15. Für die Befestigung der Fehlstartleine fehlt (ca. 15 Meter ab der Wendebrücke beim Leiterausstieg) eine Bohrung.

- 16.** Zustand der Startbrücke und die Anbringung einer Anschlagmatte auf Bahn 5, hier sind die beiden Betonsockel nicht „plan“ so wird die Anschlagmatte leicht gebogen.
- 17.** Die Vorrichtungen zum Verstellen der Anschlaggitter auf der Startbrücke sind lose, so dass die Gitter wöchentlich ausgerichtet werden müssen.
- 18.** Verkabelung/Steckdosen und Modulhalter für die Zeitmessenanlage, welche sich unter der Startbrücke befinden, hängen frei herum oder sind porös (Kabel liegen blank) müssen erneuert bzw. wieder befestigt werden.
- 19.** Tropfsteinhöhle! Die Löcher in der Decke müssen abgedichtet werden.
- 20.** Erneuerung der Lüftungsanlage!
- 21.** Ausreichende Bestuhlung für das Kampfgericht (ca.45-50 Stühle).
- 22.** Die Sitzgelegenheit für Aktive während Veranstaltungen ist unzureichend, bzw. nicht vorhanden.
- 23.** Anbringung von großen, beleuchteten Uhren mit Sekundenzeiger an Start und Wende, damit Badegäste ihre selbst „erschwommenen“ Zeiten ermitteln können.
- 24.** Die Umkleiden sind in einem schlechten Zustand, es stinkt aus den Abflüssen, Schranktüren sind verbogen und lassen sich nicht schließen, Schlüssel fehlen, Haken zum Aufhängen einer Jacke sind angebrochen.
- 25.** Für Veranstaltungen sollte es auch eine Möglichkeit geschaffen werden, dass bei externer Beschallung die Lautsprecher in den Umkleiden mit eingebunden werden können, ggf. fehlt hier nur die Möglichkeit der Einspeisung.
- 26.** Für Schulen und Vereine wird der Platz zur Lagerung des Schwimm-Equipments samt Wagen wird immer weniger, hier gäbe es durch eine Auslagerung der Wagen für die WK-Leinen zusätzlichen Platz. Auch könnte man dann die Wasserballtore wieder aufhängen.
- 27.** Im Anhang ist ein Bild, wie in Würzburg die Leinenwagen an der Wand befestigt sind. Ggf. lässt sich dies im Unibad aufgrund des größeren Abstandes zwischen Becken und Wand nicht realisieren. In einigen Schwimmbädern werden die Leinen im Boden versenkt und in einem großen Leinensack aufgefangen.

Notwendige Sanierungsmaßnahmen der Sprunganlage

Der rutschfeste Belag auf der 1-Meter, 3-Meter und 5-Meter Plattform der Sprunganlage musste in den letzten Jahren wiederholt ausgebessert werden. Es treten ständig neue schadhafte Stellen auf, so dass der Belag komplett erneuert werden sollte. Aktuell fangen auf dem 5-Meter Turm einige Bretter an zu faulen. Außerdem splittert dort an der Absprungstelle der Belag ab und die Bretter lösen sich vom Untergrund, so dass es beim Absprung zu einem klappernden Geräusch kommt.

Die beiden Sprungbretter auf der Turmseite und das Sportbrett auf der gegenüberliegenden Seite sollten erneuert werden.

Das 1-Meter Glasfiber-Brett direkt neben dem Sportbrett sollte erhalten bleiben.

Die Leine zum Absperren des Sprungbereiches muss erneuert werden. Die Schwimmkörper an der Leine sind brüchig, so dass hier eine erhöhte Unfallgefahr besteht (Schnittverletzungen). Vielleicht gibt es UV-beständige Schwimmkörper, da die Leine stets dem Sonnenlicht ausgesetzt ist. Die Halterung befindet sich direkt am Fenster.

Das Gelände des 1m Brettes auf der Turmseite sollte repariert werden. Es weist im Handlauf einen sehr starken Knick auf.

Die Absperrstangen im Sprungbereich sind teilweise stark verbogen und passen nicht mehr richtig in die dafür vorgesehenen Löcher. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden.

Die Wanduhr ist vom Sprungbereich aus nicht zu erkennen. Hier sollte eine deutlich größere Uhr montiert werden.

Die weißen Gittermatten auf der Überlaufrinne sind im Sprungbereich (vielleicht auch noch woanders im Bad?) teilweise gebrochen und nur sehr schlecht wieder zusammengefügt worden. Es sind recht große Löcher vorhanden, wo die Kinder schon öfters mit ihren Zehen hineingetreten sind und sich verletzt haben. Hier sollte unbedingt Abhilfe geschaffen werden.

Eine weitere Verletzungsgefahr besteht durch die teilweise defekten und somit sehr scharfkantigen Fliesenränder am Beckenrand.